Bemerkenswerte Funde im südlichen Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Elster-Luppe-Aue

Heino John & Jens Stolle

Die Elster-Luppe-Aue ist bereits seit langem als floristisch und vegetationskundlich überdurchschnittlich interessantes Gebiet bekannt, besonders im Hinblick auf ihre Wiesen-, Flachmoor-, Stromtal-, Wasser- und Salzpflanzenvegetation. Dies zeigt sich eindrucksvoll in der Häufung vegetationskundlicher und floristischer Arbeiten über dieses Gebiet, von denen an dieser Stelle nur auf Abdank (1995), Dietrich (1965), Fitting et al. (1899, 1901), Garcke (1848), Grafe (1967), Reinhardt (1955), Stricker (1960, 1961), Täglich (1955) und Zirnstein (1967) verwiesen sei. Einen besonderen Stellenwert besitzt aber die Veröffentlichung von Rettelbusch (1916), die sich zwar wie die anderen rein floristischen Arbeiten nicht ausschließlich auf die Elster-Luppe-Aue beschränkt, aber durch einen engeren Bezugsraum (Umkreis von ca. 10-15 km um Merseburg) stärker auf dieses Gebiet konzentriert. Über ihren Wert als Lokalflora hinaus muß die Tatsache betont werden, daß nur ein kleinerer Teil der Angaben aus der etwas schwierig zugänglichen Quelle über indirekte Wege Eingang in den ostdeutschen Verbreitungsatlas (Benkert et al. 1996) gefunden hat.

Andererseits zeigte sich bei unseren Untersuchungen der letzten Jahre, daß sich die bisherige floristische Arbeit auf die beiden Brennpunktgebiete Döllnitz/Kollenbey/Merseburg/Lössen/Wallendorf/Burgliebenau sowie den sächsischen Teil (insbesondere im Gebiet von Schkeuditz sowie Bienitz und Umgebung) konzentrierten, während der Bereich östlich des späteren Tagebaus Merseburg-Ost weniger betrachtet wurde. Daher sollen nachfolgend eine Reihe von Pflanzenarten genannt werden, die in Benkert et al. (1996) noch keinen Nachweis für die Elster-Luppe-Aue (einschließlich ihrer Ränder) zwischen dem ehemaligen Tagebau und der Landesgrenze besitzen.

Arabis glabra (L.) Bernh: 4638/1: S Elster abzweigende Deichrampe 1,5 km W Raßnitz (1999); O-Rand der Tagebauinnenkippe im nördlichen Teil (2001); 4638/2: S-Hang am östlichen Ortsrand von Ermlitz (2000); 4639/1: westlicher Luppedeich in dem zu Sachsen-Anhalt gehörenden Zipfel O Autobahn A 9 (2000). Von Rettelbusch (1916) bei Döllnitz angegeben.

Cardamine impatiens L.: 4638/2: südwestliches Viertel des Burgholzes N Dölkau (2000); Str. Dölkau – Horburg 0,5 km NO Waldrand, SO-Seite (2001).

Carex cespitosa L.: 4638/2: Meilenwiesen O Dölkau S Augraben (2001), sowie ein einzelner Horst östlich der Straße nach Horburg, von H. Korsch (Mörsdorf) entdeckt; 4639/1 brachliegende Feuchtwiese zwischen Weg von Möritzsch nach N und A 9 S Eisenbahn (2001).

Carex elongata L.: 4638/2: alte Lupperinne im südwestlichen Viertel des Burgholzes N Dölkau (2000). Von Rettelbusch (1916) bei Döllnitz angegeben, weiterhin ein Beleg von Freytag (1933) nahe Burgliebenau in HAL.

Carex pallescens L.: 4638/1: Auwaldsaum 200 m SO Brücke der Gastrasse über die Elster (2000); 4638/2: SW-Ecke der Abt. 327 O Str. Horburg – Oberthau (2001); Sukzessionsfläche NO ehemaligen Tagebau, vgl. *Melampyrum cristatum* (2001); Lichtungen S Deich 1,3 km W Kirche Oberthau (2001). Von Rettelbusch (1916) als „gemein“ bezeichnet.

Corynephorus canescens (L.) P.B.: 4638/2: O-Rand des ehemaligen Tagebaus (2000), mit *Filago minima, Vulpia myuros, Crepis foetida* u.a. *Corynephorus* hat möglicherweise ebenso wie die anderen genannten Arten erst mit Anlage des Tagebaus geeignete Existenzbedingungen im Gebiet vorgefunden, wenngleich RETTELBUSCH (1916) ihn und die anderen Arten mit Ausnahme von *Vulpia myuros* für den Merseburger Raum mit „häufig" bzw. „nicht selten" angibt.

Elodea nuttalii (PLANCHON) ST. JOHN: SK 4538/3: Gewässer W Döllnitz (2000 mit H. JAGE).

Euphrasia rostkoviana (L.) HAYEK: 4638/1: magere Wiese S Elster W Deichrampe 1,5 km W Raßnitz, am N-Rand (1999), mit *Briza media, Dianthus deltoides, Succisa pratensis*; Bestimmung der Kleinart durch P. SCHÜTZE (Halle); 4638/2: Wiese um den Tümpel W Salzstelle am südöstlichen Ortsrand von Zöschen (2001). Entgegen der Darstellung in BENKERT et al. (1996) dürfte es sich um die einzigen aktuellen Vorkommen im Halleschen Raum handeln. Vermutlich war die Sippe in der Elsteraue früher häufiger, RETTELBUSCH (1916) nennt undifferenziert *Euphrasia vulgaris* „gemein". Ein weiterer sicherer Nachweis liegt für die Dölauer Heide vor (leg. SCHLECHTENDAHL in HAL, 1832). Fast alle sonstigen aktuellen *Euphrasia*-Vorkommen in der Halleschen Umgebung sind *E. stricta* zuzurechnen.

Filago minima (SM.) PERS.: 4638/2: O-Rand des ehemaligen Tagebaus, vgl. *Corynephorus canescens.*

Gagea villosa (M. BIEB.) SWEET: 4638/2: SW-Hang 0,5 km OSO Röglitz (2000).

Hieracium umbellatum L.: 4638/2: Magerrasen der Sukzessionsfläche NO ehemaliger Tagebau, vgl. *Melampyrum cristatum*. Von RETTELBUSCH (1916) „hinter Lössen in der Aue" angegeben.

Hypericum montanum L.: 4639/1: Saale-Elster-Kanal, S-Seite 100 m W Autobahn (2001).

Mercurialis perennis L.: 4638/1: Im Wald NW Burgliebenau (4501818/5695897); 4639/1: Schonung nahe der Hochspannungsfreileitung im NSG „Auen S Ermlitz".

Myosotis sparsiflora J. C. MIKAN ex POHL: 4638/2: O-exponierte Böschung der alten Elster NO Wiese unter der 220 kV-Leitung S Ermlitz und am nahegelegenen Weg (2000).

Potentilla heptaphylla L.: 4638/2: S-Hang SO Röglitz (2000).

Scutellaria hastifolia L.: 4638/2: Waldwiese 1,5 km SW Oberthau, 200 m O Kote „90,1" (2000); S-Rand der Mägdeschwemme 1 km SW Oberthau (2001). Von RETTELBUSCH (1916) „hin und wieder" vorkommend genannt.

Veronica officinalis L.: 4638/2: NW-Ecke der Wiese 400 m N Zweimen (2001). Isoliertes Vorkommen der im herzynischen Trockengebiet recht seltenen Art. Der von wechselfeuchten Auewiesen umgebene Standort auf einer flachen Kuppe ist stark ausgehagert, so daß außerdem Arten wie *Polygala vulgaris*, *Dianthus deltoides* und *Betonica officinalis* auftreten. Daneben findet sich hier das offenbar im Halleschen Raum letzte Vorkommen von *Thymus pulegioides* innerhalb von Wirtschaftsgrünland.

Veronica montana L.: 4639/1: Wald SW Horburg, nahe des zentralen Wegkreuzes (2001).

Viola mirabilis L.: 4638/2: Burgholz Dölkau, zahlreich im SO-Teil sowie sparsam etwas östlich des zentralen Wegkreuzes (2001).

Als weitere, aktuell nicht nachgewiesene Arten ohne Angabe in BENKERT et al. (1996) werden von RETTELBUSCH (1916) für die Elster-Luppe-Aue aufgeführt: *Alopecurus arundinaceus* POIRET (Fehlangabe), *Calamagrostis arundinacea* (L.) ROTH, *Carex leporina* GOOD., *Galium sylvaticum* L., *Gentiana cruciata* L., *Quercus petraea* LIEBL.

Weitere von ABDANK (1995) genannte Arten (*Actaea spicata, Hordelymus europaeus* (auch BERNAU 1942) und *Melica nutans)* konnten trotz gezielter Suche von uns nicht bestätigt werden. Ihr Vorkommen erscheint aber im Gegensatz zu anderen bei ihr angegebenen sicheren Verwechslungen (*Inula hirta, Thalictrum aquilegifolium, Thymus serpyllum* – auch bei TÄGLICH 1955) plausibel.

Sonstige bemerkenswerte Neufunde und Bestätigungen in der Elster-Luppe-Aue:

Agrimonia procera WALLR.: 4638/1: Waldsaum SO der Brücke der Gastrasse über die Elster (1999). Außerdem in 4638/2 an zahlreichen Stellen zwischen ehemaligem Tagebau, Raßnitz und Oberthau S der Elster; 4638/4: S-Böschung des Saale-Elster-Kanals WNW Günthersdorf (2001).

Calamagrostis canescens (WEBER ex WIGGERS) ROTH: 4638/2: Feuchtwiesensaum an der Gemarkungsgrenze 0,9 km W Zöschen (2000).

Carex elata ALL.: 4638/1: Zeitweise unter Wasser stehende Wiese im Auwald NO Burgliebenau jenseits des Überflutungsdammes 450161/569586 (2000 JOHN & JAGE).

Carex melanostachya WILLD.: 4638/1: NO-Ecke des FND Lehmausstiche W Meuschau N der B181 (450261/569176), 1999 wenige Exemplare. Neufund für den Kreis MQ und bisher südlichster Fundort in Deutschland !

Carex tomentosa L.: In der (Saale-)Elster-Luppe-Aue noch zerstreut vorkommend: 4638/1: sonniger Wegsaum im Mittelteil des Hohendorfer Holzes (1999); westöstlich verlaufender Graben 1 km S Burgliebenau (s. *Viola elatior*); Waldsaum am Westende der kleinen Wiese zwischen ehemaliger Tagebaukante und Auwald 0,7 km SO Wesenitz (2000); Graben SO Abt. 371 (2000); 4638/2: Magerrasen der Sukzessionsfläche NO ehemaliger Tagebau, im Südteil wenig (2000); Hungerwiese am W-Rand von Zöschen (2001); Meilenwiesen O Dölkau S Augraben (2001), die letzten beiden Vorkommen von TEUBERT (Schkeuditz) vorgestellt. Außerdem sehr zahlreich in der Elsteraue SW Döllnitz (4538/3, vgl. JOHN & STOLLE 1998).

Crepis foetida L.: 4638/2 O-Rand des ehemaligen Tagebaus, vgl. *Corynephorus canescens.*

Cucubalus baccifer L.: 4638/1: O-Rand des FND „Tonlöcher Meuschau“, mind. 10 Expl., 2001 (4502616/5691638). Aktuell im Gebiet nur hier beobachtet.

Cyperus fuscus L.: SK 4538/3: Ufer der Flutrinnen W Döllnitz zahlreich (1999), Bestätigung der Angabe von GARCKE (1848).

Genista tinctoria L.: 4638/1: Wegrand an der ehem. Tagebaukante 1 km O Burgliebenau, wenig (2000). Im Gebiet nur noch dort gefunden, von RETTELBUSCH (1916) noch „gemein“ genannt.

Hottonia palustris L.: 4639/1: Graben am N-Rand des FND „Weißigwiesen bei Rübsen“ (2000). Ist zusammen mit dem alljährlich reichlichen Bestand in der alten Elster bei Döllnitz (vgl. JOHN & ZENKER 1996) das einzige aktuelle Vorkommen im Süden von Sachsen-Anhalt S Bode und Fuhne. Wie andere Wasserpflanzen im Gebiet bis vor wenigen Jahrzehnten noch weit verbreitet gewesen (vgl. REINHARDT 1955).

Lathyrus palustris L.: 4638/2: Hungerwiese W Zöschen und Wehrwiesen O Zöschen (2001); 4639/1: Weißigwiese O Rübsen, N-Rand wenig W A9 (2001). Außerdem bei Döllnitz (JOHN & STOLLE 1998). Im Gebiet nur noch an diesen Stellen, im benachbarten Sachsen ausgestorben.

Leontodon saxatilis LAMK.: 4638/2: O-Rand des ehemaligen Tagebaus; 4639/1: Ausstich im NSG „Auen S Ermlitz“.

Melampyrum cristatum L.: 4638/2: wechseltrockene Magerrasen der Sukzessionsfläche am NO-Rand des ehemaligen Tagebaus, zu Hunderten (2001), u.a. gemeinsam mit *Peucedanum officinale, Betonica officinalis, Dianthus deltoides, Primula veris, Polygala comosa* et *vulgaris, Succisa pratensis*. Von zahlreichen Fundorten S Raßnitz/Wesenitz bei TÄGLICH (1955) ist dieses Vorkommen das einzige, das dem Tagebau Merseburg-Ost (knapp) entgangen ist.

Oenanthe fistulosa L.: 4638/2: Graben NW Salzstelle am SO-Rand von Zöschen (2001). Im Gebiet nur noch dort gefunden, bei RETTELBUSCH (1916) noch „häufig".

Ophioglossum vulgatum L.: 4638/2: Mägdeschwemme SW Elsterbrücke Oberthau, wenig (2001). Im Gebiet aktuell nur noch dort gefunden.

Paris quadrifolia L.: 4638/2: Im Auwald S Ermlitz unter Hasel nur an 1 Stelle ca. 40 Expl. auf ca. 2 qm. Aktuell im Gebiet nur dort gefunden (451107/569408).

Polygala comosa SCHKUHR: 4638/1: kleine Wiese zwischen ehemaliger Tagebaukante und Auwald 0,7 km SO Wesenitz (2000); Graben SO Abt. 371, wenig (2000), mit *Carex tomentosa*; 4638/2 Sukzessionsfläche NO ehemaliger Tagebau, vgl. *Melampyrum cristatum*; S-Hang SO Röglitz (2001).

Potentilla erecta (L.) RÄUSCHEL: 4638/2: SW-Ecke der Abt. 327 O Fahrweg Horburg – Oberthau, kleine Stelle von wenigen qm (2001), mit *Viola canina, Carex pallescens, Hieracium bauhini*; 4639/1 Graben entlang Landesgrenze N Saale-Elster-Kanal O Möritzsch (2000). Im Gebiet nur noch diese beiden Vorkommen beobachtet, von RETTELBUSCH (1916) noch als „gemein" bezeichnet.

Ranunculus sardous CRANTZ: 4638/1: Fahrweg ca. 1 km S Burgliebenau (2000), mit *Coronopus squamatus*. Im Gebiet aktuell nur hier beobachtet.

Rhinanthus minor L.: 4638/2: brachliegender Offenlandbereich W Weg von alter Elsterbrücke S Weßmar nach SSW (2000). Im Gebiet nur noch hier gefunden, bei RETTELBUSCH (1916) noch „gemein".

Succisa pratensis MOENCH: 4638/1: magere Wiese S Elster W Deichrampe 1,5 km W Raßnitz (2000); 4638/2 wechseltrockene Magerrasen der Sukzessionsfläche am NO-Rand des ehemaligen Tagebaus (2001); Lichtungen S Deich 1,3 km W Kirche Oberthau (2001); Wiesenrand S Salzstelle am SO-Rand von Zöschen (2000), mit *Cirsium tuberosum, Tetragonolobus maritimus, Molinia caerulea* und *Bromus erectus;* Meilenwiesen O Dölkau (2000); 4639/1: Wiese O Str. Horburg – Kötzschau N Augraben (2000). An beiden letzten Standorten von RYSSEL (Merseburg) entdeckt. Während RETTELBUSCH (1916) *S. p.* noch „auf den Wiesen der Aue häufig" nannte, sahen wir die Art nur noch an diesen Fundorten.

Thalictrum lucidum L.: 4638/1: am Markgraben sowohl W als auch 1 km O Str. Lochau – Merseburg (2000); SW-Seite des fast verlandeten Luppealtarms SO Kollenbey (1999); ehemalige Flutrinnen O Str. Lochau – Merseburg ca. 1,5 km SW Burgliebenau (2001); alter westöstlich verlaufender Deich N Lössen wenig W Westrand des ehem. Tagebaus (2000); Ödland am Südrand des Tagebaus 0,8 km NNO Wallendorf (1999), mit *Peucedanum officinale*; 4638/2: Brachgelände mit trockengefallenem Luppealtarm 0,5 km N Zöschen (2000); Ränder der Wiesen 0,5 km W Denkmal N Zöschen (2000); Wegrand und Lichtungen im W-Teil des Frauenholzes (Abt. 347, 2000; von RYSSEL, Merseburg entdeckt); Umgebung des Tümpels im N-Teil des Frauenholzes (Abt. 336; 2000); SW-Ecke der Abt. 327 O Str. Horburg – Oberthau (2001); Mägdeschwemme SW Oberthau (2001); außerdem vgl. STOLLE (1996) und JOHN & STOLLE (1998). RETTELBUSCH (1916) gab die Art bei Lössen an, TÄGLICH (1955) nannte sie nicht. Sowohl die Tatsache ihres noch immer relativ häufigen Auftretens als auch stand-

örtlich-soziologische Gesichtspunkte lassen es wahrscheinlich werden, daß TÄGLICH bei dem von ihm angegebenen *Th. simplex* einer Verwechslung mit dieser Art unterlag.

Trifolium montanum L.: 4638/1: O-Seite des alten Deichfragmentes 1 km S Burgliebenau, wenig (1999). Im Gebiet aktuell nur noch hier beobachtet.

Trifolium striatum L.: 4638/1: Magerrasen auf altem Deichfragment 1 km S Burgliebenau, wenig (1999), mit *Primula veris, Betonica officinalis, Armeria elongata*, Bestätigung von RETTELBUSCH (1916): „Burgliebenau"; 4638/2: Weg am NW-Rand der Mägdeschwemme SW Oberthau (2001).

Utricularia australis R. BR.: 4638/1: FND Tonlöcher Meuschau, reichlich (2001), seit längerem bekannt; 4638/2 östlich der Fischteiche 1 km W Zöschen (2000), bereits bei REINHARDT (1955) genannt, allerdings als *U. vulgaris*. Außerdem nach M. SCHULZE (Merseburg) in den Kiesgruben S Wallendorf (4638/2+4) z.Z. stark in Ausbreitung.

Vincetoxicum hirundinaria MED.: 4638/1: artenreiche Wiese 1,2 km O Kollenbey (vgl. JOHN & ZENKER 1996), 1 Expl. im N-Teil (1999); 4638/2: Wegrand im N-Teil des Frauenholzes (Abt. 336; 2001). Das von RAUSCHERT (1979) angegebene Vorkommen S Wesenitz ist infolge des Braunkohlentagebaus erloschen.

Viola elatior FRIES: 4638/1: westöstlich verlaufender Graben 1 km S Burgliebenau (2000). In diesem artenreichen Bereich außerdem *V. pumila* und *V. canina*, daneben *Cnidium dubium, Ranunculus polyanthemos, Carex tomentosa, Peucedanum officinale, Betonica officinalis, Dianthus deltoides* u.a.; Westseite des Fürstendamms direkt N B181, durch Straßenbaumaßnahmen im Sommer 2000 teilweise vernichtet.

Viola stagnina KIT.: 4638/2: Mägdeschwemme SW Elsterbrücke Oberthau. Hier im Sommer 2000 von H. TEUBERT (Schkeuditz) für das Gebiet wieder entdeckt worden; Lichtungen S Deich 1,3 km W Kirche Oberthau (2001). Diese beiden Populationen bilden zusammen mit dem Restvorkommen 5 km weiter östlich (S Schkeuditz, Sachsen) vermutlich die letzten Vorkommen im gesamten hercynischen Raum S von Harz und Elbe.

Zannichellia palustris L.*:* 4638/2: Graben O Salzwiese SO Zöschen.

Die folgenden Angaben sind Neufunde und Bestätigungen der letzten Jahre aus dem südlichen Sachsen-Anhalt, insbesondere dem Gebiet der Mansfelder Seen, Halle und Umgebung, sowie dem Elbegebiet im Altkreis Jessen. Die Auswahl betrifft insbesondere gefährdete oder (zumindest regional) seltene Sippen. Einige Angaben aus der Fuhneaue des Landkreises Bitterfeld ergänzen die Arbeit von KRUMBIEGEL (2000) und Angaben bei JOHN & STOLLE (1998).

Abkürzungen für die Kreise: BLK = Burgenlandkreis, BTF = Landkreis Bitterfeld, DE = Stadtkreis Dessau, HAL = Stadtkreis Halle, KÖT = Landkreis Köthen, ML = Landkreis Mansfelder Land, MQ = Landkreis Merseburg-Querfurt, SK = Landkreis Saalkreis, WB = Landkreis Wittenberg, WSF = Landkreis Weißenfels.

Achillea nobilis L.: SK 4438/1+3: Sandgrubengelände W Autobahnauffahrt Halle-Tornau, zu Tausenden (2000).

Actaea spicata L.: ML 4535/4: An der Nordseite des Brachbornbergs unterhalb des Pfarrholzes im Gebüsch am Ackerrand 3 Expl. 2001 (Bestätigung der Angabe „im Pfarrholz bei Unterrißdorf" durch ENGLER 1931).

Adonis flammea JACQ.: SK 4436/4: Ackerrand SSO Benkendorf (2000, 1 Expl. 448832/570804).

Agrimonia procera Wallr.: WB 4243/2: Stromleitungsschneise westlich der weit nach SW vorgeschobenen Ausbuchtung der Elsteraue 3 km O Jessen (2000); SK 4538/1: Wegrand am S-Ende des Mühlteiches N Zwintschöna, wenig (2000). Nachweis für den Saalkreis seit Fitting et al. 1899.

Aira caryophyllea L.: SK 4438/3: kleiner, eutrophierter Porphyrhügel S Straße Oppin – Niemberg, kleiner Bestand innerhalb des Trockenrasenrestes (1999).

Ajuga genevensis L.: WB 4142/4: Sandtrockenrasen im Zentrum des W-Teils des NSG „Großer Streng“ (2000); WB 4243/2: Auenkante an der weit nach SW vorgeschobenen Ausbuchtung der Elsteraue 3 km O Jessen (2000).

Allium angulosum L.: HAL 4537/2: Wiesen der Rennbahn, mehrfach (2000), Reste der bereits seit Jahrhunderten bekannten Vorkommen auf der Großen Rathswiese; SK 4337/4: Lößhohle S Kaltenmark, östliche Straßenseite, im Halbtrockenrasen auf Löß (2001); HAL 4437/4: Ochsenberg, mittlerer O-Hang, im Halbtrockenrasen auf Lößschleier über Porphyr (2001); Vorkommen auf trockeneren Standorten außerhalb von wechselfeuchten Auenwiesen wurden im Halleschen Raum bereits mehrfach bekannt, beispielsweise auch: SK 4538/3: Kirschberg S Dieskau, reichere Sandtrockenrasen am Mühlweg; MQ 4637/2: Kirschberg bei Knapendorf.

Allium roseum L.: HAL 4538/1: Kirchhof Diemitz, wenig (1999) (vgl. John & Stolle 1998).

Angelica archangelica L.: DE 4139/4 Dessau: Kreuzbergwiesen, Muldeufer (2000).

Angelica palustris (Besser) Hoffm.: MQ 4738/2 Wegrand zwischen Ragwitz und Kauern, (2000 1 Expl. Herz & John 456778/568257).

Antennaria dioica (L.) P. Gaertn.: ML 4535/2: NWwärts gerichteter Hang im oberen Pehlschen Grund beim Holz-Berg WSW Erdeborn.

Arabis glabra (L.) Bernh.: WB 4243/2: südlicher Deich der Schwarzen Elster am östlichen Ortsrand von Jessen (2000).

Asplenium septentrionale (L.) Hoffm.: HAL 4437/4: Klausberge, ca. 30 m N Jahnhöhle, 1 Expl. (1999, 2001). Wiederfund für den Stadtkreis Halle seit Rauschert 1959. Die einstmals im Halleschen Raum offenbar häufigste *Asplenium*-Sippe (Fitting et al. 1901, Garcke 1848) ist in den letzten 100 Jahren stark zurückgegangen und hat diese Position mit dem deutlich häufiger gewordenen *A. ruta-muraria* getauscht.

Atriplex micrantha Ledeb.: SK 4536/2: Salzatal: An der Kaliabraumhalde S Zappendorf zahlreich, 1999 mind. 100 Expl. gefunden mit E. Garve.

Blysmus compressus (L.) Panz. ex Link: SK 4437/1: Quellige Stelle auf dem Wege im Scharrngrund östlich des Wegs Döblitz - Mücheln ziemlich reichlich, 1999 (nach einem Hinweis von V. Schmidt, Halle).

Botrychium lunaria (L.) SW.: ML 4436/3: W-Seite des Lämmerbergs, 2000 1 Expl. (Anne Baier); SK 4536/2: Auf der alten Braunkohlentagebauhalde N Schachtberg bei Langenbogen, 2001 (gefunden von Frau Schurig).

Bupleurum rotundifolium L.: ML 4535/2: Ackerrand auf Zechstein an der S-Seite des Wickenbergs N Hornburg mit *Adonis aestivalis* und *Caucalis platycarpos* 20 Expl., 2001 (Jage & John).

Cardamine parviflora L.: WB 4243/2: im rezenten Auenbereich S Schwarze Elster oberhalb Jessen bis zur Meßtischblattgrenze mehrfach (2000); Wiese N Mühlberg 2 km W Jessen (2000); WB 4243/3: altes Ausstichgelände N Elbdeich 1 km O Mauken (2000).

Carex disticha HUDS.: WB 4142/4: Flutrinne NW Str. Wartenburg – Elster (2000); 4243/3 WB Uferwiese an der Südwestseite des Kleindröbener Risses 1 km NW Gehmen (2000).

Carex lepidocarpa TAUSCH: BTF 4338/2 Zörbig: Saum der Wiese W des NO-Zipfels des Quellbusches (2001) (teste A. GRÜTTNER, Halle). Letzter Nachweis aus diesem Gebiet als Beleg in HAL (ANONYM 1916). Einziges aktuelles Vorkommen der Kalkflachmoorart (vgl. KORSCH 1993) in Sachsen-Anhalt außerhalb des Nordharzvorlandes.

Carex tomentosa L.: SK 4338/3: Schloßfuhne bei Mösthinsdorf, an zwei Stellen an Wegrändern nahe des W-Randes (2001).

Carlina biebersteinii BERNH. ex HORNEM. ssp. ***brevibracteata*** (ANDRAE) WERNER: MQ 4635/4: Eine auffällig vom normalen Habitus der *Carlina vulgaris* L. abweichende Sippe wurde auf einem Muschelkalkhang W Steigra gefunden. Ein Beleg wurde Prof. A. KÄSTNER vorgelegt, der sie der oben genannten Sippe nahestehend zuordnete. Man vergleiche auch MEUSEL & KÄSTNER (1994). Nach KÄSTNERS Auffassung kommt sie im Thüringer Muschelkalkgebiet ebenfalls vor, völlige Gewißheit über die Identität könnten aber nur genetische Untersuchungen bringen. Sie scheint von Rumänien über das Donautal bis nach Thüringen auszustrahlen. Nach unseren Beobachtungen setzen sich die Vorkommen auch nach Norden fort, wie entsprechende Beobachtungen im Mansfelder Land zeigen.

Chenopodium murale L.: SK 4536/2: In der Ortslage Köllme auf Schutt (2000 1 Expl. JAGE/JOHN/STOLLE).

Chenopodium opulifolium SCHRAD. ex KOCH: 4537/1 Nietleben: Straßenrand im Ortsteil Granau Eislebener Straße/Straße Am Heidebad (1997, ab 1999 wieder verschwunden). *Ch. murale* und *opulifolium* treten in der heimischen Flora nur noch ganz sporadisch auf.

Coronopus didymus (L.) SM.: HAL 4537/2: am unteren Ende von Alt-Böllberg (2000); Neuwerk 21 (unterer Eingang Botanischer Garten; 2001).

Corydalis pumila (HOST) RCHB.: SK 4438/1: Kahler Berg N Brachstedt, N-Rand (2001); Gutspark Oppin, O Brücke (2001); 4435/3 Hüneburg, Bestätigung einer Angabe von EGGERS (1901), 2000 (mit H. VOLKMANN); 4535/2: Blauborngrund am nördlichen Hornburger Sattel.

Cotoneaster intergerrima MED.: ML 4435/4: Nach EGGERS (1939) wurden die letzten Sträucher im Mansfelder Seengebiet „auf dem Bachenberg 1910 ausgerodet". Am SW exponierten, steilen Hang des Bachenbergs an schlecht zugänglicher Stelle wurden im Jahre 2001 wieder vier Exemplare gefunden.

Cyperus fuscus L.: SK 4538/3: FND Feuchtwiese bei Zwintschöna, W-Rand des Mittelteils, wenig (2000). Im Zusammenhang mit dem von RAUSCHERT (1970) veröffentlichten Fund 200 m weiter S zu sehen, wo die Art heute aufgrund eines durch langjährige Brache entstandenen Landschilfröhrichtes höchstens noch in der Samenbank vorhanden ist.

Dictamnus albus L.: MQ 4535/4: Lohholz, 1 Expl. auf dem Hangrücken, von K. RECKARDT (Schraplau) vorgestellt (1996). Bestätigung von FITTING et al. (1899).

Erucastrum nasturtiifolium (POIR.) O.E. SCHULZ: Diese Art wurde erstmals von HAMPE (1873) für Sachsen-Anhalt angeführt: „Unter der Luzerne bei Wehrstedt ohnweit Halberstadt; von Schatz aufgefunden und offenbar mit dem Samen der *Medicago sativa* eingeführt." Sie scheint sich jetzt in unserem Bundesland etabliert zu haben.

ML 4536/1: Ackerrand über der Böschung an der Straße bei der Siedlung an der Pumpstation S Wansleben am See (17.05.2001 mind. 20 Expl. mit V. HELLMANN, Konstanz, H. JAGE, Kemberg, & H. VOLKMANN, Eisleben). Die Art ist im und am Becken des ehemaligen Salzigen Sees schon 1901 gesammelt worden, aber damals falsch bestimmt worden. Nach freund-

licher Mitteilung von H. KORSCH befinden sich im Herbarium Haussknecht in Jena zwei Belege dieser Art. Ein Beleg wurde von HAUSSKNECHT am 14.07.1901 gesammelt mit der Angabe „eingeschleppt auf Sand - O. zwischen Wansleben und der Pumpstation“ von ihm als *Sisymbrium irio* bestimmt. Offensichtlich liegt der Veröffentlichung des Vorkommens von *Sisymbrium irio* durch HAUSSKNECHT (1902): „... am sandigen O-Rande des ehemaligen Salzigen Sees...“ ein Irrtum zugrunde, und er hat damals stattdessen schon *Erucastrum nasturtiifolium* gefunden. Ein zweiter Beleg wurde von H. EGGERS von „Eisleben, Seeboden“ am 15.06.1901 gesammelt und von diesem als *Sisymbrium altissimum* bestimmt. Die Belege wurden später von SCHULZE als *Erucastrum nasturtiifolium* revidiert.

Überraschenderweise wurde diese Art anläßlich einer Exkursion unter Leitung der Hochschule Anhalt am 02.07.2001 in den Tagebaurestlöchern Mücheln und Kayna-Süd in weiter Verbreitung und hoher Individuenzahl ermittelt. Im Tagebaugebiet bei Mücheln und Roßbach konnte sie bisher in den folgenden Quadranten aufgefunden werden (nach einer Mitteilung von E. HERZ, Leuna):

MQ 4637/3: Innenkippe Mücheln und nördlich der Kippe Neu-Biendorf und Krumpa. Hier wurde 2001 auch *Erucastrum gallicum* gefunden, so daß nun beide Arten in diesem Bereich nachgewiesen wurden; MQ 4637/4: Tagebaugelände W Frankleben; MQ 4737/1: Halde N Bahnhof Braunsbedra; MQ + WSF 4737/2: Tagebaurestloch Kayna-Süd, hier z.T. flächendeckend; WSF 4737/3: Grube Roßbach-Süd; WSF 4737/4: Grube Roßbach-Süd, hier wie im vorigen Quadranten wenig.

Gagea bohemica (ZAUSCHNER) SCHULT.: SK 4338/3: Steinbruch Ostrau, NO-Rand der Steinbruchsohle (4501103/571874) (2001). Der Fund der im Saalkreis häufigen Art ist insofern bemerkenswert, daß hier ein Sekundärstandort besiedelt wird, obwohl *Gagea bohemica* i.A. sehr eng an naturnahe Standorte gebunden ist (GROßE 1985b). Der Standort wurde vermutlich über eine größere Distanz besiedelt, da die Porphyrkuppe vor der Anlage des Steinbruchs kaum geeignete Magerrasen oder Felsfluren aufgewiesen haben dürfte. Dafür spricht zumindest das Fehlen andernorts im Halleschen Porphyrgebiet allgegenwärtiger Arten (z.B. *Dianthus carthusianorum, Saxifraga granulata*); ML 4435/4: 3,5 km WSW Neehausen, südexponierter Hang mit Braunkohlenquarzit NW des Pallasfelsens (4476089/570865); ML 4535/2; Galgenberg NW Hornburg an der oberen südexponierten Kante.

Gagea minima (L.) KER-GAWLER: ML 4435/4: Pfarrholz O Unterrißdorf zahlreich auf einer oberen Lößkante im lichten Wald; ML 4535/1+2: Bärlöcher vom Topfsteingrund bis wenig in den MTQ 4535/2 hineinreichend, bevorzugt im nordexponiertem, lichten Waldsaum; an mehreren Stellen, dort nicht selten, meist in Gesellschaft von *Corydalis pumila*, mitunter auch *Corydalis intermedia*, Wiederbestätigung einer Angabe von EGGERS (1902); MQ 4535/4: Hagen bei Esperstedt auf einer Terrasse im Wald über der Hagenmühle, 2000 sparsam, Wiederbestätigung der Angabe von GARCKE (1848).

Gagea villosa (M. BIEB.) SWEET: SK 4338/3: Hopfberg NO Werderthau, am Wegrand mehrfach (2001), mit *Gagea lutea* et *pratensis*; SK 4438/1: Südexponierte Böschung mit Pflaumengebüsch am östlichen Ortsrand von Kütten (2001); SK 4438/4: Lindenallee auf dem Friedhof zw. Gollma und Reinsdorf (2001), mit *Gagea lutea* et *pratensis*; SK 4538/2: Sportplatz W Queis, Ulmengebüsch an der NO-Ecke, wenig (2000); SK 4539/1: unter der großen Linde am südwestlichen Ortseingang von Sietzsch (Hallesche Straße), wenig (2000), gemeinsam mit *G. pratensis*; SK 4538/3: Schafs Hölzchen O Dieskau, S-Ende, 1 Expl. (1998), mit *G. lutea*; SK 4538/4: Grabhügel am N-Rand von Benndorf, massenhaft (2001); Kirchhof Osmünde (2001). Außerdem am Rand der Elsteraue (s.o.). Bisher wurde die Art im Gebiet

zwischen Halle und der sächsischen Landesgrenze noch nicht erwähnt.

Galium tricornutum DANDY: SK 4437/3: Ackerrand NW Lieskau (448891/570828).

Galium wirtgenii F.W. SCHULTZ: SK 4438/3: Wegrand am Graben 600 m NO Plößnitz (1999); SK 4538/2: Wiese W Wiedersdorfer Busch (2000). Die Sippe ist im Halleschen Raum ansonsten mehr auf Flußauen konzentriert.

Genista pilosa L.: SK 4438/2: Schwerzer Berg, Senke zwischen den beiden übrig gebliebenen Hügeln, wenig (1999).

Gentianella ciliata (L.) BORKH.: SK 4437/2: Blonsberg, SW-Seite nahe der S-Spitze und 400 m NW davon (2001), auf Löß über Porphyr.

Geranium columbinum L.: SK 4438/4: Spitzberg bei Hohenturm, SW-Seite (1999); HAL 4538/1: auf Kieswegen auf dem Friedhof Reideburg (Zwebendorfer Straße; 2000), neu für den Stadtkreis Halle.

Geranium phaeum L.: KÖT 4338/3: Cösitzer Park, Lichtung im NW-Teil (2001). Im Park verschiedene weitere Kulturrelikte (z.B. *Cicerbita macrophylla*).

Gymnocarpium dryopteris (L.) NEWMAN: SK 4438/4: Spitzberg bei Hohenturm, am nordexponierten Fels des nördlichen Steinbruchs (2001).

Gypsophila fastigiata L.: SK 4436/4: FND Schumanns Berg NO Köllme, ob indigen ? (2000 3 Expl. gefunden von JAGE/JOHN/STOLLE).

Gypsophila muralis L.: SK 4438/1: im Burgstettengebiet lokal sehr häufig: Wegränder NW Burgstetten etwa am höchsten Punkt (2000); mehrfach zahlreich auf der Schafhutung 1 km SO Wurp (2000); Feldweg 0,5 km SO Wurp (2000); flacher Porphyrhügel 400 m N Burgstettengipfel N Straße, wenig (2000); gehölzfreie Bereiche im W-Teil des Steinbergs N Hohen (2000); Brachacker N Hohlweg zwischen Stein- und Hamsterberg (2000); flache Porphyrkuppe NW Hohen zwischen Fußweg und Straße nach Brachstedt, wenig (2000); flache Kuppe N Westenteiche NW Brachstedt (2001). Außerdem im nordöstlichen Saalkreis aktuell an den bekannten Fundorten Abatassinenberg (4438/1, RAUSCHERT 1976) sowie Kapellen- und Pfarrberg (S-Seite) bei Landsberg (4438/4); BTF 4340/4: Ödland O Lober-Leine-Kanal wenig S dessen Mündung in die Mulde SO Pouch (2000).

Hippuris vulgaris L.: ML 4535/4: Fischteich im Freßbachtal S Oberrißdorf zahlreich, aber vielleicht nicht indigen an dieser Stelle. Die Art war im Mansfelder Seengebiet früher verbreitet, ist aber durch den Verlust an Wasserflächen und starke Eutrophierung hier vollkommen verschwunden.

Hypericum hirsutum L.: SK 4337/4: Drelitzer Holz, Ostteil (2001); HAL 4437/4: Gertraudenfriedhof, NO-Teil, wenig (1998); SK 4438/1: Aufforstung 1 km N Abatassinenberg, wohl Fortsetzung des bei FITTING et al. (1899) von der Abatissina genannten Vorkommens (2001); SK 4537/1: Zorgs, N-Hang nahe O-Spitze, wenig (1999). Hier sicherlich Relikt des bis in das 19. Jahrhundert bestandenen, artenreichen Waldes (vgl. GROßE 1985a); HAL 4537/4: brachgefallenes Grünland auf der Halbinsel zwischen Weißer Elster und Gerwische W Beesen (1997); SK+MQ 4538/3: Auenwald S Döllnitz, mehrfach an lichten Stellen (1999).

Hyssopus officinalis L.: SK 4537/1: SO-Fuß des Zorgs NO Bennstedt direkt am Wegrand, Erstbeobachtung 1972, 2000 noch vorhanden, wenige Exemplare bei Kote 106,8. Schon von FITTING et al. (1899: 162) wird die Art von Bennstedt angegeben.

Inula salicina L.: SK 4337/4: Lößhohle S Kaltenmark, östliche Straßenseite (2001); SK 4538/2: Str. Gottenz – Wiesenena, S-Seite wenig W Landesgrenze (2000).

Iris pumila L.: SK 4336/4: Mauer am SW-Rand von Dößel (2001), mit *Lappula squarrosa*; SK 4437/2: Lehmmauer in Dachritz, an der Straße nach Teicha (2001). *Iris pumila* war im 19. Jahrhundert in Nordwest-Sachsen (Hardtke & Ihl 2000) und auch im Halleschen Raum (vgl. Rettelbusch 1916) eine charakteristische Art der dörflichen Lehmmauern, ist aber inzwischen in Sachsen verschollen. Durch die Bindung an diesen aufgrund von weit verbreiteten Bestrebungen zur „Dorfverschönerung" aktuell stark zurückgehenden Biotoptyp dürfte auch in Sachsen-Anhalt eine stärkere Gefährdung vorliegen, als die bisherige Einstufung in der Roten Liste des Landes (Kat. 3) Frank et al. (1992) vermuten läßt.

Juncus subnodulosus Schrank: BTF 4338/3: Graben wenig NO Göttnitz, W Cösitzer Weg (2001); zentraler Bereich der Rohrwiese NW Göttnitz (2001).

Lactuca virosa L.: ML 4435/4: Am Weg N Himmelshöhe ca. 60 Expl. (2001).

Lappula squarrosa (Retz.) Dum.: HAL 4538/1: Reideburg, alte Lehmmauer in der Schwarzenberger Straße (2001). Einziger aktueller Nachweis im Stadtkreis Halle.

Lathyrus palustris L.: WB 4243/1: Deichvorland W Mündung des Neugrabens in die Schwarze Elster 3 km W Jessen (2000); WB 4244/1: rechtes (westliches) Ufer der alten Elster 1,5 km SW Schweinitz, wenig (2000).

Leucojum vernum L.: ML 4535/1: Quellige Stelle im Topfsteingrund N Helfta 10 Expl. 1999 (Garcke 1848: Im Helftaer Holze bei Eisleben).

Limosella aquatica L.: HAL 4537/2: schlammige Flußufer an der Wilden Saale O Weinberg und am N-Ufer W Dreierbrücke (2000). Eines der wenigen Beispiele für Nanocyperion-Vegetation an den Saaleufern im Halleschen Raum, an denen sich ansonsten infolge der Stauregelung durch die Wehre und der damit eingeschränkten Wasserstandsdynamik bei Mittel- bis Niedrigwasser überwiegend Arten der Bachröhrichte ausgebreitet haben (z.B. *Veronica beccabunga, Scrophularia umbrosa, Callitriche palustris* agg.); SK 4536/2: Vertiefung im Acker 700 m N Dorfausgang Bennstedt W Straße Bennstedt – Köllme; Begleiter: *Alopecurus aequalis, Chenopodium glaucum, Juncus bufonius, Juncus ranarius, Puccinellia distans und Ranunculus sceleratus.*

Lithospermum officinale L.: ML 4335/4 Seitental des Tieftals ca. 500 m O Gerbstedt (447566/572177, 2000 John/G. Weiß).

Lythrum hyssopifolium L.: HAL 4538/1 Reideburg: gelegentlich überschwemmter Acker W An der Reide S Büschdorfer Weg (2000), u.a. mit *Samolus valerandi* (vgl. John & Stolle 1998); SK 4538/1: Ackersenke 0,5 km N Autobahnabfahrt Halle-Queis (2001), hier durch Planungen zur Entwicklung als Industriegebiet gefährdet. Bisher aus dem Reidegebiet nicht bekannt.

Malva moschata L.: HAL 4438/3: Rosenfelder Str. bei Einfahrt McDonalds, wenig (2001); HAL 4537/2: Passendorfer Damm W Rennbahn (1999). Einzige aktuelle Nachweise im Stadtgebiet von Halle.

Medicago minima (L.) L.: HAL 4437/4: Klausberge, S-Ende (2001); kleiner Porphyrhügel N Blumenausiedlung (2001); HAL 4537/2: Oberhangkante von Lehmanns Felsen auf Höhe Heinefelsen (2001); HAL 4537/4: großer S-Hang des Wörmlitzer Kirschberges, wenig (1999). Hier zuletzt von Fitting et al. 1899 (noch „in ungewöhnlich großer Menge") angegeben; SK 4538/3: Sandtrockenrasen am Dieskauer Mühlweg, mit *Silene otites*. Hier bereits in den 70er Jahren beobachtet, 1999 von A. Schwenke (Rostock) bestätigt.

Melica picta K. Koch: ML 4435/4: Pfarrholz bei Unterrißdorf (2001 1 blühendes Expl. mit H.-U. Kison gefunden) in Gemeinschaft mit weiteren wärmeliebenden Waldsaumelementen:

Betonica officinalis, Geranium sanguineum, Lathyrus niger, Carex montana, Lithospermum purpurocaeruleum, Potentilla alba, Vincetoxicum hirundinaria.

Melilotus neapolitanus TEN.: BLK 4734/2: Am O-Fuß der kleinen nördlichen Halde bei Roßleben (2000 mit E. GARVE, V. GARVE & H. HERDAM, 446342/568488); 4734/2 BLK am O-Fuß der großen Kaliabraumhalde N Roßleben (1999 mit E. GARVE, 446337/578432). Bestimmt von T. RAUS (Berlin). An beiden Stellen wächst die Art in Trupps von mind. 100 Expl. auf durch die Halde salzbeinflußtem Untergrund mit halotoleranten Pflanzen.

Montia arvensis (FENZL) WALTERS: WB 4243/3: Sandtrockenrasen 0,5 km SSO Priesitzer Fährhaus SO Mauken, massenhaft (2000) (det. JAGE, Kemberg).

Muscari comosum (L.) MILL.: SK 4438/1: Burgstetten, südexponierter Unterhang (2001), in letzter Zeit bereits zweimal (unveröffentlicht) gefunden (KARTEI HERCYNISCHER FLORISTEN 1980; MEINEKE et al. 1994).

Myosotis sparsiflora J.C. MIKAN ex POHL: SK 4338/3: Hopfberg NO Werderthau (2001); BTF 4438/1: Brücke der Straße Halle - Zörbig über die Magdeburger Bahn, Gebüschrand auf der NW-Seite (2001); SK 4538/4: Gehölz zwischen Dieskau und Gröbers, am Südrand an der Waldrandeinbuchtung sowie einzeln am westlichen Ende (2001). Der W-Teil des Waldstückes dürfte trotz der derzeit stark gestörten Vegetation als ein Überbleibsel der ehemaligen Abtsheide (SONNTAG et al. 1999) und damit als kontinuierlich gehölzbestandener Bereich anzusehen sein, wovon neben *M. s*. die Vorkommen von *Anemone ranunculoides* et *nemorosa*, *Gagea lutea* und *Viola reichenbachiana* zeugen; SK 4536/2: S-Seite des Bahndamms der Kasseler Bahn ca. 400 m W der Unterführung des Wegs zwischen Köchstedt und Eisdorf.

Ophioglossum vulgatum L.: SK 4338/3: östlichste Parzelle der Pfarrwiesen O Mösthinsdorf, wenig (1999), mit *Listera ovata, Sanguisorba officinalis, Colchicum autumnale.*

Orchis palustris JACQ.: ML 4536/1: Am Badestrand bei der „Seeperle“ NW Seeburg 2001 2 Expl. blühend. Hier wahrscheinlich eine Neuansiedlung nach der Populationsvergrößerung dieser Art bei Aseleben.

Ornithogalum nutans L.: SK 4436/2: alter Bahndamm N Mücheln 300 m S ehem. Bahnübergang (2001); 4538/1 HAL Kirchhof Diemitz (2000).

Peucedanum officinale L.: BLK 4735/1: Steinklöbe, im O-Teil über den Steinbrüchen, von M. HÖLZEL (Dresden) vorgestellt (1997).

Polygala comosa SCHKUHR: SK 4438/2: Schwerzer Berg, nördlicher Hügel, wenig (2000).

Polypogon monspeliense (L.) DESF.: HAL 4538/1: Deutsche Grube bei Bruckdorf, planiertes Gelände S Eisenbahn ca. 200 m W Grubenstraße, mit *Vulpia myuros*, 1999. Vermutlich Erstnachweis für Sachsen-Anhalt!

Potentilla alba L.: SK 4438/1 Burgstetten, SW-Fuß neben dem Gehölz, wenig (2001), mit *Galium boreale*, *Viola hirta* et *rupestris, Briza media, Campanula glomerata* etc.

Primula veris L.: MQ 4538/4: Nordexponierte Böschung der Brachfläche am Bornhoek SW Gröbers (2001). Bestätigung des Fundes von GUTTE & KÖHLER (1973). Hier war wahrscheinlich eine der FND „Schafhute bei Rodden“ (MQ) vergleichbare, wenn auch etwas artenärmere kalkbeeinflußte Magerwiese ausgebildet, da seinerzeit noch Arten wie *Cirsium tuberosum*, *Serratula tinctoria* und *Campanula glomerata* auftraten. Zwischenzeitlich wurde die Brachfläche offenbar zur Gülleverklappung mißbraucht, so daß aktuell *Conium*- und *Urtica dioica*-Fluren dominieren. *P. v.* konnte dennoch wieder nachgewiesen werden, dane-

ben kümmerliche Reste der charakteristischen Begleiter *Filipendula vulgaris, Viola hirta* und *Fragaria viridis*.

Rumex longifolius DC.: ML 4536/1: Auf dem Kirchhof in Seeburg, O-Seite. (det. D. Frank & S. Klotz). Erstnachweis für Sachsen-Anhalt.

Scilla amoena L.: HAL 4437/4: Kirchhof in Giebichenstein (2001).

Scirpus radicans Schkuhr: DE 4139/1: südliches Elbufer 300 m O Elbebrücke Roßlau (2. Buhnenfeld), gemeinsam mit U. Jäger (2000).

Serratula tinctoria L.: SK 4538/1: FND Feuchtwiese bei Zwintschöna, W-Rand ca. 100 m S Wiesenstraße, wenig (2001). Bisher aus dem Reidegebiet nicht bekannt.

Seseli annuum L.: SK 4437/2: Blonsberg, an der SW-Seite nahe dem S-Zipfel und ca. 400 m NW davon (2001) (vgl. Fitting et al. 1899 sowie Bensemann 1908); SK 4438/1: im Burgstettengebiet aktuell nicht nur im FND „Steinbruchgelände bei Niemberg“ (Große & John 1991), sondern viel zahlreicher auch am Burgstetten selbst (vgl. Rauschert 1976, Meinike 1994) und am Hügel 400 m S Burgstetten (2000). Von den sonstigen, in jüngerer Zeit im Saalkreis beobachteten Vorkommen ist dasjenige an der Lößhohle S Kaltenmark (4337/4) noch existent, während die Vorkommen am Windmühlenhügel Krosigk (4337/4) und auf dem Pfingstberg bei Köllme (4536/2) durch die Ausbreitung benachbarter Robinienanpflanzungen seit wenigen Jahren verschwunden sind. Von den zahlreichen anderen historischen Angaben im Gebiet (Leysser 1783, Garcke 1848, Fitting et al. 1899) konnte keines wieder bestätigt werden.

Succisa pratensis Moench: SK 4438/2: Schwerzer Berg (2000). Zuletzt von Beiche (1899) angegeben.

Teucrium scordium L.: SK 4438/1: zeitweise austrocknender Teich SW Hohen (2001). Bemerkenswert isolierter Fundort der im südlichen Sachsen-Anhalt i.W. auf Flußauen beschränkten Art.

Thesium linophyllon L.: SK 4438/1: Hügel O Dachsberg bei Hohen, am NO- und N-Rand (2001), zuletzt Beiche (1899). Einziger aktueller Fund im östlichen Saalkreis.

Trifolium striatum L.: SK 4437/4: Franzigmark, Hänge W Tafelwerder, besonders auf dem Plateau sehr zahlreich (1999); ML 4535/2: W-Abhang des Wickenbergs N Hornburg sehr zahlreich (mit Jage 2001).

Tulipa sylvestris L.: SK 4439/3 Gollma: zw. Mühlgraben und Strengbach 100 m SW Kirche (2001); MQ 4536/3: Kirchhof Schraplau (1996); SK 4538/4: Kirchhof Osmünde (2001).

Valeriana dioica L.: BTF 4338/3: quellige Stelle wenig NO Göttnitz W Cösitzer Weg (2001); SK 4437/3: Erlen-Eschen-Wald NO Brachwitz, an einer Stelle (2001), mit *Crepis paludosa.*

Veronica prostrata L.: SK 4538/1: Sandtrockenrasen O Straße Zwintschöna – Reideburg wenig N Bahnlinie (2001). Bisher aus dem Reidegebiet nicht bekannt.

Viola mirabilis L.: SK 4537/1: Lintbusch, im unteren Teil W Postbotenweg (1999). Bestätigung der Angabe von Fitting et al. (1899).

Viola rupestris F. W. Schmidt: SK 4438/1: Burgstetten, SW-Fuß neben dem Gehölz, wenig (vgl. *Potentilla alba*); mittlerer der drei Hügel N Str. W Niemberg, südexponierte Oberhangkante (2001).

Viola stagnina Kit.: WB 4243/2: Wiese N Mühlberg 2 km W Jessen (2000); Wiesen S Schwarze Elster gegenüber „80,3“ 3 km O Jessen (2000), mit *Scutellaria hastifolia* und *Salix repens*; WB 4244/1: linkes (westliches) Ufer der alten Elster WSW Schweinitz nahe

dem Westende (2000); von Strauchweiden umschlossene Wiese S alte Elster 1,5 km SW Schweinitz (2000).

Virga pilosa (L.) HILL: SK 4538/4: S-Rampe (O-Seite) der Autobahnbrücke O Schwoitsch (2001).

Viscum album L.: HAL 4538/3: N-Teil der Ammendorfer Halde, 1 Expl. auf *Populus* x *canadensis* (1999); SK 4538/4: Gutspark Benndorf, zahlreich auf *Populus* x *canadensis* sowie (1 Expl.) auf *Carpinus* (2001). Im Halleschen Raum bisher nur wenige unbeständige Einzelfunde nach 1950. Da die Art davor hier nie erwähnt wurde, dürfte sie erst seit der verstärkten Ausbringung von *Populus* x *canadensis* geeignete Ansiedlungsmöglichkeiten vorgefunden haben. Die weitere Bestandsentwicklung bleibt abzuwarten.

Zannichellia palustris L. ssp. ***pedicillatum*** (WAHLENB. & ROSÉN) ARCANG.: ML 4536/1: Bei Wansleben im Ringgraben (2000); MQ 4738/2: Ellerbach bei Balditz (2000). Diese Subspecies mit den langgestielten Früchten findet sich bei Wansleben neben der normalen Form ssp. *palustris*.

Literatur

ABDANK, A. (1995): Struktur und Wandel der Vegetation im östlichen Teil der Elster-Luppe-Aue im Verlauf der vergangenen vier Jahrzehnte. Dipl. Halle.

BEICHE, E. (1899): Die im Saalkreis und in den angrenzenden Landestheilen wildwachsenden und kultivierten Pflanzen. Halle a. S.

BENKERT, D.; FUKAREK, F. & KORSCH, H. (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands (Mecklenburg-Vorpommern; Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen). Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm. 615 S.

BENSEMANN, H. (1908): Die Flora der Umgegend von Cöthen. Herzogl. Ludwigs-Gymnasium Cöthen, Wiss. Beilage zum Osterbericht 1908.

BERNAU (1942): *Elymus europaeus*. In: TROLL, W.: Beiträge zur Kenntnis der Flora Mitteldeutschlands. Hercynia (Halle) **3** (6): 338-339.

DIETRICH, L. (1965): Die Feuchtestufen der Äcker in der Elster-Luppe-Aue. Staatsex. Halle.

EGGERS, H. (1901): Nachtrag zu meinem Pflanzenverzeichnis. Allg. Bot. Z. (Regensburg) **7**: 185-187.

EGGERS, H. (1902): Nachtrag zu meinem Pflanzenverzeichnis. Allg. Bot. Z. (Regensburg) **8**: 60-63.

EGGERS, H. (1939): Hinterlassener Nachtrag zu H. EGGERS Verzeichnis der in der Umgegend von Eisleben wildwachsenden Pflanzen, hrg. v. K. WÜNSCHMANN. Hercynia (Halle) **1**: 475-488.

ENGLER, A. (1931): Die Pflanzen des Mansfelder Landes. Eisleben.

FITTING, H.; SCHULZ, A. & WÜST, E. (1899): Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg (Berlin) **41**: 118-165.

FITTING H., SCHULZ, A. & WÜST, E. (1901): Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg (Berlin) **43**: 34-53.

FRANK, D. et al. (1992): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landes Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt. Umweltschutz Sa.-Anhalt (Halle) **1**: 44-63.

GARCKE, A. (1848): Flora von Halle mit näherer Berücksichtigung der Umgegend von Weissenfels, Naumburg, Freiburg, Bibra, Nebra, Querfurt, Allstedt, Artern, Eisleben, Hettstedt, Sandersleben, Aschersleben, Stassfurt, Bernburg, Köthen, Dessau, Oranienbaum, Bitterfeld und Delitzsch. Erster Theil. Halle. 595 pp.

GRAFE, I. (1967): Die Feuchtigkeitsverhältnisse unter den Wiesengesellschaften im östlichen Teil der Elster-Luppe-Aue. Dipl. Halle.

GROßE, E. (1985a): Beiträge zur Geschichte der Wälder des Stadtkreises Halle und des nördlichen Saalkreises. Hercynia N.F. (Halle) **22**: 37-52.

GROßE, E. (1985b): Anthropogene Florenveränderungen in der Agrarlandschaft nördlich von Halle/Saale. Hercynia N.F. (Halle) **22**: 129-172.

GUTTE, P. & KÖHLER, H. (1973): Beitrag zur Flora von Mitteldeutschland, insbesondere zur Flora von Leipzig. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. (Halle) **22** (6): 7-17.

HAMPE, E. (1873): Flora Hercynica. Halle.

HARDTKE, H.-J. & IHL, A. (2000): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen Sachsens. Dresden.

HAUSSKNECHT, C. (1902): Zur Flora von Eisleben. Mitt. thür. bot. Ver. (Weimar) N.F. **17**. 105-108.

John, H. & Stolle, J. (1998): Bemerkenswerte Funde in der Umgebung von Halle (S.). Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **3**: 145-157.
John, H. & Zenker, E. (1996): Funde und Beobachtungen von höheren Pflanzen im südlichen Sachsen-Anhalt. Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **1**: 49-57.
Kartei Hercynischer Floristen am Inst. f. Geobotanik, Halle, Ms.
Korsch, H. (1993): Die Kalkflachmoore Thüringens. Dipl. Halle.
Krumbiegel, A. (2000): Floristische Neu- und Wiederfunde in der Fuhneaue im Landkreis Bitterfeld. Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **5**: 211-218.
Lange, B. (1967): Die Feuchtigkeitsverhältnisse unter den Wiesengesellschaften im westlichen Teil der Elster-Luppe-Aue. Dipl. Halle.
Leysser, F. W. (1783): Flora halensis exhibens plantas circa Halam Salicam crescentes (ed. 2) Halae Salicae.
Meineke, T.; Sacher, P.; Heinken, T.; Koch, M.; Brunken, G. & Menge, K. (1994): Vegetation und Fauna im Bereich der Porphyrlagerstätte Niemberg – Brachstedt. Unveröff. Gutachten i. Auftrag d. Mitteldeutschen Baustoffe GmbH Sennewitz.
Meusel, H. & Kästner, A. (1994): Lebensgeschichte der Gold- und Silberdisteln. Bd. II. Wien, New York (Springer).
Rauschert, S. (1959): Exkursionstagebuch. Unveröff. Ms.
Rauschert, S. (1966): Zur Flora des Bezirkes Halle. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. (Halle) **15** (5): 737-750.
Rauschert, S. (1970): Zur Flora des Bezirkes Halle, 3. Beitrag. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. (Halle) **19** (3): 416-418.
Rauschert, S. (1976): Exkursionstagebuch. Unveröff. Ms.
Rauschert, S. (1979): Zur Flora des Bezirkes Halle, 8. Beitrag. Mitt. Flor. Kart. (Halle) **5** (2): 57-73.
Reinhardt, U. (1955): Die Wasser- und Sumpfpflanzengesellschaften in der Elster-Luppe-Aue. Staatsex. Halle.
Rettelbusch, G. (1916): „Blumenkalender“. Monatsblatt d. Vereins f. Heimatkunde Merseburg **3**: 18-28, 38-44, 49-56, 58-60.
Sonntag, H.-W.; Döll, M. & Zimmer, R. (1999): Reide und Kabelske. Eine Bachlandschaft im Fluß der Zeiten. Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU) e.V. Halle. 131 pp.
Stolle, J. (1996): Bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Umgebung von Halle/S. Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **1**: 58-63.
Stricker, W. (1960): Floristische Beobachtungen in der Gegend von Leipzig. Ber. AG sächs. Bot. N.F. **2**: 168-186.
Stricker, W. (1961): Floristische Beobachtungen in der Gegend von Leipzig II. Ber. AG sächs. Bot. N.F. **3**: 178-188.
Täglich, H. G. (1955): Die Wiesen- und Salzpflanzengesellschaften der Elster-Luppe-Aue. Diss. Halle.
Zirnstein, G. (1967): Die Feuchtestufen der Äcker in der Elster-Luppe-Aue zwischen Wallendorf und Autobahn. Staatsex. Halle.

Herbarium am Institut für Geobotanik an der MLU Halle-Wittenberg (im Text kurz: HAL)

Anschriften der Autoren

Dr. Heino John
Nikolaus-Weins-Str. 10
D-06120 Halle (S.)-Dölau

Jens Stolle
Triftstr. 8
D-06114 Halle (S.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): John Heino, Stolle Jens

Artikel/Article: Bemerkenswerte Funde im südlichen Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Elster-Luppe-Aue 61-74